

Frauen 10 Cents gebügelte Kragen, 5 Cents.

Fancy Stickerei und Spitzen Verzierungen.
Leicht beschmückt, sonst perfekt.

Neuer 4 Cents Raden,

J. G. Ludwig. 310 Lakawanna Ave.

It is Eisenwaren—wir haben es.

Hüßler Asche Siebe



Ersparen Ihnen etwa ein Drittel des Brennmaterials; man wirft die Asche einfach in den Behälter, macht den Deckel zu, dreht die Handhabe ein paar Mal und der Cylinder scheidet die Asche und den Staub in ein Faß, während die nicht verbrannte Kohlen in den Eimer rollen.

Preis, \$5.00.

Aschefannen, \$1.90 bis \$4.00.
Galo. Wasserreimer, 20c bis 85c.

Abfallreimer, 75c bis \$1.75.
Galo. Waschkübel, 75c bis \$1.50.

Weeks Eisenwaren Companie,

119 Nord Washington Avenue.

Stadt und County.



Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

Die Eheleute John B. Keiser von Jefferson Avenue sind durch die Geburt einer Tochter erfreut worden. — County Steuerkollektor John J. Fahy hat als solcher einen Rekord gemacht, denn am Montag Abend rechnete er sein Duplikat für die Steuern von 1909 ab. Wenn man bedenkt, daß andere Kollektoren von sechs bis sieben Jahre mit ihrer Abrechnung im Rückstand sind, so ist Herr Fahy's Tätigkeit eine lobenswerte.

Der 23 Jahre Stephan Stout von Goudsboro wurde am Sonntag mit einem gebrochenen linken Arm und etwa ein Duzend Schrotkugeln Wunden dem Staat Hospital überführt, wo sein Zustand als gefährlich bezeichnet war; jedoch erwartet man, daß er wieder genesen wird. Stout erhielt die Verletzung, als er mit der geladenen Schrotflinte einen eisbedeckten Teich kreuzte und ausglitt.

Am Dienstag Abend, den 31. Januar, wird die Dramatische Section des Scranton Viederkranz in der Vereinshalle das falkische Lustspiel „Im weißen Rössl“ zur Aufführung bringen, für welches schon seit einiger Zeit Einführungsstand und welches eine gediegene Vorbereitung zu werden verspricht. Da die Ausstattung des Stückes mit nicht geringen Kosten verknüpft ist, muß diesmal für die Einführung von Freunden eine Eintrittsgeldgebühr von 25 Cents @ Person erhoben werden, aber Mitglieder und ihre Angehörigen haben natürlich freien Eintritt. Nach der Vorstellung findet ein Tanzkränzchen statt. — Die jährliche General-Versammlung des Vereins zur Wähl des neuen Vorstandes findet am Donnerstag Abend, den 2. Februar, in der Vereinshalle statt.

— In der Town Halle an Adams Avenue findet gegenwärtig eine Geflügel-ausstellung statt.

— Frau Nellie Burke von Jessup erhielt als Entschädigung für den Tod ihres Gatten \$1000 von der Sterrick Cref Kohlen Companie.

— Nach einer Zeitungsnote erhielt Prof. Paul Wulius große Erfolge in einem Spettakelstück in New York, in dem er die leitende Rolle hat.

— Montag wurden zwei Ehescheidungen vom Gericht bewilligt, nemlich Jba May Shafer Armstrong von John W. Armstrong, und Barbara J. Williams von W. G. Williams.

— Henry Abroom, der gegenüber der Lakawanna Bahnstation einen kleinen Laden betrieb, hat sich unsichtbar gemacht und es unterlassen, eine Anzahl Rechnungen vorher zu bezahlen. Ein Bankrottverfahren ist nunmehr gegen ihn eingeleitet worden.

— Fräulein May Geland, eine Aufwärterin in einer zentralen Kuchenschule, ließ am Montag gegen den Barber Edward J. Evans von der Westseite eine \$10,000 Klage eintragen, weil dieser angeblich sie zu heirathen versprochen und sein Versprechen nicht hielt.

— Der jährliche Maskenball des Scranton Viederkranz findet am Montag Abend, den 20. Februar, in seiner Vereinshalle statt. Das Arrangements Comité besteht aus den Herren Frank Weder, R. Leo Huber, Fred. J. Weinh, John Brunner und Viktor A. Wenzel.

— Frau Christi Wehbein von Archbald ist am Donnerstag nach einwöchentlichem Kranksein im Alter von 49 Jahren gestorben. Der Gatte und eine Tochter überleben sie. Die Beisegung fand am Sonntag im protestantischen Friedhof statt, nach einem Trauerdienst in der evangelischen Kirche, den Pastor E. P. Kiesel leitete.

— Fräulein Rose Toolan von Archbald, die angeblich letztes Frühjahr gefährlich verlegt wurde, als sie auf einem Bahnhofswagen von Carbondale heimkehrte und bei einer Biegung zu Simpson von ihrem Sitz geschleudert wurde, hat am Dienstag gegen die Scranton Railway Companie eine Entschädigungsklage für \$10,000 eintragen lassen.

— William Hendry und Edward Kelly, zwei junge Männer von Hamlet, die angeblich Montag Nacht bei der Nox Junction einen Erie Wägenwagen in Brand setzten, wurden Dienstag verhaftet und für ein gerichtliches Erscheinen unter je \$300 Bürgschaft gestellt. Sie behaupten, daß ein Landstreicher das Feuer anzlegte, trotzdem sie denselben an seinem Vorhaben zu verhindern suchten.

— In der Jahresversammlung der Scranton Handelsbehörde am Montag Abend wurden die folgenden Beamten erwählt: Präsident, H. E. Reynolds; 1. Vize Präsident, C. S. Williams; 2. Vize Präsident, C. S. Dunham; 3. Vize Präsident, E. V. Werriman; Schatzmeister, William H. Logan; Sekretär, Mark R. Edgar; Direktoren, J. L. Stelle, R. C. Weeks, A. B. Warren, D. L. Campbell, Frank Baum; Trustees, John L. Porter, J. A. Kanfing und Thomas H. Dale.

— Der Scranton Grill Verein erwählte in seiner letzten Generalversammlung die folgenden Beamten: Präsident, Henry Rehr; Vize Präsident, Hans S. Gyr; Schatzmeister, Henry Frey; Schriftführer, Caspar Anderreg; Vize Schriftführer, John Brunner; Finanz Sekretär, Fritz Steiner; Vize Bibliothekar, Fritz Schweizer; Vize Bibliothekar, Edward Sing; Finanz Comité, Joseph A. Gnoß, Caspar Ott, Rudolf Steffen; Delegaten zum Lakawanna Zweig, John von Weissenfluh, Joseph A. Gnoß, Caspar Anderreg und Hans Gyr. Für das Heim des Lakawanna Zweiges wurde eine Bewilligung von \$100 gemacht.

— Auf der Lakawanna Eisenbahn, etwa 250 Ellen westlich von der Brücke über den Lanthannoch Bach zu Nicholson, ereignete sich am Sonntag Nachmittag ein schlimmes Unglück, indem eine Wache auf der linken Seite des „Lenders“ des Schnellzuges No. 6, der um 3.35 hier fällig war, brach. Der Zug ist einer der schnellsten auf dem ganzen System und fuhr zur Zeit mit voller Schnelligkeit, jedoch großer Schaden angerichtet wurde, jedoch wurden zum Glück weder Passagiere noch Zugangestellte verletzt. Der „Lender“ und acht Karren wurden von den Gleisen geschleudert und ehe der Zug anhielt, war das Bahnhofsgebäude für eine längere Strecke ausgedehnt, die Stationsplattform und alles zertrümmert, was im Pfade des Zuges stand. Der Schaden ist ein großer.

Dem Lakawanna Zweig.

Das „Heim“ Comité ist nicht damit zufrieden, die ihm als solches zutommenden Obliegenheiten zu erfüllen, es ist auch befreit, nach Außen zu wirken und den Zweig auszubreiten. Es gedenkt zunächst Carbondale einen Besuch abzustatten und dort neue Mitglieder zu werben. Einer Einladung von Wäghor Kuhnach von Honesdale folgend, wird es auch diesem hübschen Städtchen einen Besuch machen und dort entweder einen Zweig organisieren oder für den Anschluß der dortigen Deutschen an den Lakawanna Zweig zu agitieren. Ferner wird schon seit längerer Zeit ein nachbarlicher Besuch in Wilkesbarre geplant und jedenfalls in Bälde ausgeführt.

In Sachen der Anwerbung neuer Einzelglieder ist ein recht vielerprechender Anfang gemacht worden, wie die nächste regelmäßige Geschäftsversammlung ausweisen wird. Wir können nicht oft genug betonen, daß dies eine der wichtigsten Lebensfragen des Zweiges ist. Von den dem Zweige angehörenden Vereinen bezieht der Zweig eine Einnahme von zwei Cents pro Mitglied das Jahr; davon muß er einundneunzig Cents an die Staatszentrale abgeben und es verbleibt ihm ein halber Cent. Es liegt auf der Hand, daß man damit keine großen Sprünge machen und einen Referendums beiseite legen kann, wie er für die erhöhten Anforderungen des Zweiges nötig ist. Dagegen hat derselbe von jedem Einzelglied eine Einnahme von 98 Cents, denn nur zwei Cents gehen an die Staatszentrale.

Sehr ermutigend für den Lakawanna Zweig sind die Zusicherungen der Hilfsbereitschaft seitens der Frauen von „Eichenkranz“ und dem „Blumenverein“ des Krügervereins. Beide haben ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, dem Zweige finanziell und in anderer Weise, z. B. durch einen Bazaar, beizustehen und erwarten nur eine offizielle Aufforderung dazu. Wenn auch nicht dem Zweige direkt angehörend, werden die Damen doch nicht müßig die Hände in den Schoß legen, wenn ihr guter Wille und ihre Hilfe in Anspruch genommen werden.

— Aus der Philadelphia Vereins- und Logen Zeitung“ ersehen wir, daß der D. A. Zentral Bund in einer Sitzung am 11. Januar beschloß, den 11. November in Scranton am 10. und 11. Juni abzuhalten, das ist eine Woche früher, als wie ursprünglich festgesetzt. Es müssen jedenfalls zwingende Gründe eine Veränderung des Datums ergeben und der Lakawanna Zweig muß sich diesen fügen, wird auch wahrscheinlich offiziell benachrichtigt werden.

West Scranton.

— Edward Francis von Dickson Avenue, in der Electric Strumpffabrik angestellt, der während der Abwesenheit des Verwalters, Herrn Adolf Häfner, die Gelegenheit benutzte, auf dessen Namen eine Bankanweisung für \$100 zu fälschen und einen Teil des Geldes auch erhielt, wurde Dienstag Abend auf eine diesbezügliche Anzeige verhaftet.

— In dem von der Stanley Robid-sabage Familie bewohnten Gebäude an Alpha Straße gab es früh Donnerstag Morgen ein Feuer, das für verschiedene Inzassen beinahe verderblich wurde, denn sie entgingen knapp dem Ersticken und mußten sich in ihren Nachtkleidern in Sicherheit bringen. Ehe die Feuerwehr die Flammen bewältigen konnte, war der ganze Inhalt des Gebäudes zerstört.

— Nachdem am Montag Nachmittag Frau U. Silber von Dean Straße einen unbekanntem Kerl etwas zum Essen gegeben hatte, zog dieser einen Revolver und verlangte unter Todesdrohung, daß die Frau ihm alles im Haus vorrätige Geld aushändigen sollte. Der Anblick der Schießwaffe versetzte die Frau in einen solchen Schrecken, daß sie trotz des Kettes Drohung laute Hilferufe gab, welche ihn zwangen, schnell die Flucht zu ergreifen. Da die Dämmerung schon eingetreten war, so konnten die alarmierten Nachbarn keine Spur des Eindringlings verfolgen.

Deutsche Briefliste.

Herr Dreßler, Frau Anton Brill, Sabie Bergmann, Joseph Heß, Frau Chas. M. Gerhardt, Herr und Frau Grift, Bertha Miller, John F. Meyer, Phillip Wager, Frau Joseph Pop, Geo. Steinbach, Chas. Strohmann, Frau Schwarz, J. A. Sauer, W. Schwarz, Margaret Weig, Joseph Weber, Chas. W. Witters.

Die feinsten Druckerarbeiten der Stadt, liefert die Office des „Wochenblatt.“

Das Thal abwärts.

Taylor.—Herr Henry Schultze hat seine Farmgerätschaften, Räder, Heuborrräder usw. verkauft und will hiesige Städtchen verlassen und sich in Dunmore ansiedeln. — Das Wohnhaus des Herrn George Anberly an Union Straße ist bereits fertig gestellt, jedoch er in Bälde einzuziehen kann. — Der hiesige Kranken-Unterstützungs Verein erwählte letzten Samstag Abend folgende Beamten: Präsident, Henry Ott; Vize Präsident, Christ Jumbach; Schriftführer, Alex. von Bergen; Finanz Sekretär, John Deining; Schatzmeister, Melchior Streun; Thürhüter, Fred. Weibel; Markschalle, Fred. Weber und John Kufschach; — Hermann Blümann, Jakob Bähler und Jakob Amacher; Trustee für 18 Monate, Melchior von Bergen — Es freut uns, melden zu können, daß unser Vanbsmann, John von Weissenfluh, der Schieferbeder in Hyde Park, einen großen Kontrakt in genanntem Fache erhalten hat, nemlich eine polnische Kirche in Priceburg. Wie er uns selbst mittheilt, ist es der größte, den er jemals vorher hatte. Glück auf! — Auch Herr Caspar Schild hat dem gelobten Vande Portland, Oregon, den Rücken gekehrt und ist letzte Woche mit Familie hier eingetroffen, um sich wieder hier häuslich niederzulassen. — Frau Katharine Nagel läßt gegenwärtig ihr Schanzzimmer auf's neueste renovieren. Sie hat den Malermeister Fajinger damit betraut. — Von Widgeoway, Est Co., Pa., kam uns die Nachricht vom dem Hinscheiden der Frau Barbara Jaggi, geb. Fajner, zu.

— Zu Avoca verstarb am Dienstag der 45 Jahre alte Rudolf Gottwald.

— Gunstigen der Kinder des James Ryan von Avoca, der letzten Mai in ein Loch fiel und den erhaltenen Verletzungen am folgenden Tag erlag, ist am Freitag gegen die Pennsylvania Kohlen Companie eine Klage für \$2,500 Entschädigung eingetragten worden, da dieselbe angeblich verhehlt, das Loch auf irgend eine Weise abzulassen.

Wayne County.

Honesdale.—John Hirt, der vor 63 Jahren in Deutschland geboren wurde und seit vielen Jahren in der Dorflinger Glaschleiferei zu White Mills angestellt war, ist verfloßene Woche gestorben und nach einem Trauerdienst in der St. Magdalena Kirche im Friedhof der Gemeinde beigesetzt worden; es überlebte ihn die Wittve und mehrere Kinder. — Henry Hartung, der gefährlich erkrankt darniederlag, geht nunmehr der Besserung entgegen. — Frau J. W. Kessler wurde von einem Schlaganfall der linken Seite betroffen und da sie 80 Jahre alt ist, so wird ihr Zustand als ein gefährlicher betrachtet. — Als er sich am Samstag Abend mit einer Ladung Bauholz auf dem Weg hierher befand, rutschte sein Wagen auf dem Eis aus, kippte um und warf den Fuhrmann James H. Fines jun. von Tamers Falls eine Wöschung hinab, wodurch ihm das Genick gebrochen wurde; sein Tod war ein sofortiger. Sein Gefährte; William Farrell, der unerwartet entkam, holte Beifand und der Berunglückte wurde beimgetragen. — Frau Christina Dorfinger, Gattin des bekannten Glaschleiferei Fabrikanten von White Mills, ist im Dienstag im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie kam als junges Mädchen mit ihren Eltern aus Elsas-Lothringen nach New York und 1863 mit ihrem Gatten nach White Mills, wo derselbe die erste Glaschleiferei in diesem Theil des Staates etablierte.

Ein Bitte.

Wir bitten hiermit solche unserer verehrten Abonnement, welche ein Jahr oder darüber für das „Wochenblatt“ schulden, den Betrag zukommen zu lassen, denn wir haben das Geld nötig und ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst vorzuzahlen kann, ist gebeten, den Betrag per Post einzusenden. Das Gesuch erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten und dem regulären Personal der Office die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde uns viel Zeitersparnis erspart, wenn die Leser vorzuzahlen und bezahlen würden, ehe die Schuld zu hoch aufhäuft.

Ein Bitte.

Wir bitten hiermit solche unserer verehrten Abonnement, welche ein Jahr oder darüber für das „Wochenblatt“ schulden, den Betrag zukommen zu lassen, denn wir haben das Geld nötig und ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst vorzuzahlen kann, ist gebeten, den Betrag per Post einzusenden. Das Gesuch erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten und dem regulären Personal der Office die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde uns viel Zeitersparnis erspart, wenn die Leser vorzuzahlen und bezahlen würden, ehe die Schuld zu hoch aufhäuft.

Ein Bitte.

Wir bitten hiermit solche unserer verehrten Abonnement, welche ein Jahr oder darüber für das „Wochenblatt“ schulden, den Betrag zukommen zu lassen, denn wir haben das Geld nötig und ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst vorzuzahlen kann, ist gebeten, den Betrag per Post einzusenden. Das Gesuch erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten und dem regulären Personal der Office die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde uns viel Zeitersparnis erspart, wenn die Leser vorzuzahlen und bezahlen würden, ehe die Schuld zu hoch aufhäuft.

Ein Bitte.

Wir bitten hiermit solche unserer verehrten Abonnement, welche ein Jahr oder darüber für das „Wochenblatt“ schulden, den Betrag zukommen zu lassen, denn wir haben das Geld nötig und ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst vorzuzahlen kann, ist gebeten, den Betrag per Post einzusenden. Das Gesuch erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten und dem regulären Personal der Office die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde uns viel Zeitersparnis erspart, wenn die Leser vorzuzahlen und bezahlen würden, ehe die Schuld zu hoch aufhäuft.

Ein Bitte.

Wir bitten hiermit solche unserer verehrten Abonnement, welche ein Jahr oder darüber für das „Wochenblatt“ schulden, den Betrag zukommen zu lassen, denn wir haben das Geld nötig und ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst vorzuzahlen kann, ist gebeten, den Betrag per Post einzusenden. Das Gesuch erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten und dem regulären Personal der Office die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde uns viel Zeitersparnis erspart, wenn die Leser vorzuzahlen und bezahlen würden, ehe die Schuld zu hoch aufhäuft.

Sicherheit und Gewißheit

find den Depositoren dieser Bank gesichert und keine vorherige Notiz ist nötig für Zurückziehung einer Einlage.

Es wird hier Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

118 Whooming Ave., Scranton, Pa.
Kapital \$200,000. Ueberschuß (verdienst) \$1,000,000.
Organisirt 1872.
Vereinigten Staaten Deposikum.
Drei Prozent Zinseszinsen bezahlt auf Spareinlagen, ob groß oder klein.
Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Wöhnliches Mehl mag für manche Leute gut genug sein, aber ist es gut genug für Sie?

Es ist einfach eine Frage von Ja oder Nein. Wünschen Sie gewöhnliches Mehl und gewöhnliche Resultate, oder wünschen Sie King Midas Mehl und sehr vorzügliche Resultate? Es besteht völlig so viel Unterschied zwischen Brod aus King Midas Mehl und Brod gebacken aus anderen Mehlen, als wie zwischen Rahm und Milch.

Der kleine extra Kostenpreis, machen diese wunderbare Qualität möglich.

Alle guten Grocers verkaufen King Midas

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet

Dr. Richter's Pain Expeller

ist das alte, seit drei Generationen bewährte Einreimittel gegen rheumatische Schmerzen aller Art.

Leute, die ihn einmal versucht haben, experimentieren nicht weiter. Seine Wirkung ist so schnell und gründlich, daß man sich unbedingt auf ihn verlassen kann.

Sein Ruf und seine Verbreitung erstrecken sich über die ganze Welt. In Amerika in allen Apotheken zu haben zu 25 und 50 Cents die Flasche.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Silberstone, Augenlicht Spezialist.

225 Lakawanna Avenue.

hat sechs die alternativen Desfins in Finger- und Augenlichter Einflüssen erhalt n. Baffel hohe Preise auch nicht von unserm optischen Vorstär abhören. Unter Motto ist: „Schneller Vorstär und keine Verzögerung.“ Wir benutzen besten auf kurze Notiz. Größte Einnahme von künstlichen Menschenaugen immer an Hand.

Peter Slipp, Baumeister und Contractor,

Office, 327 N. Washington Avenue.

fabrikant von hohen Cement Baugewerken, Eisenbrücken in Scranton und White Haven, Alle in das Bauwerk einschlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Gemeinbrücken in Steilen und Strassenwege eine Spezialität.

Beide Telephone

George J. Reiser. Henry Bodroff.

Keiper & Bodroff,

Blumling, Dampf und Gekochter Wasser Heizer, Blech- und Eisenblech Arbeiter.

Dachrinnen, Dächer, Oberlichter und Heizapparate angefertigt und reparirt.

Office und Werkstätten

208 Forest Court, nahe der W. & W. Bank.

Neue Telephone—Westphäl, 1850; Wohnung, 704.

— Als Fräulein Mary Bomba von Wayfield am Montag einen Revolver von einem Zimmer nach einem anderen trug, entließ sich die Waffe zufällig und der Daumen und zwei Finger der linken Hand wurden ihr zerquetscht.